

gfwm newsletter

Gesellschaft für
Wissensmanagement e. V.

Ausgabe 2 / 2016
März + April
13. Jahrgang, Nr. 72
ISSN 1864-2098

Inhalt

Editorial	2
Aktivitäten der GfWM	4
VISION FORUM 2016 – eine Veranstaltung auch der GfWM	4
Teilnahme der GfWM am Experten- Fachdialog zu Arbeiten 4.0 im BMAS 5 Zukunftsworkshop Kompetenzmanagement zum Konzept des „Transversalen Kompetenzmanagements“	6
Handlungsleitfaden für Qualitätsmanagement- Verantwortliche	7
NEUE RUBRIK GfWM regional	9
GfWM in Berlin Creating Innovation: Knowledge Management & Creativity9	
GfWM in Sachsen Wissensgarten – Experten Gesprächsrunde.....	10
GfWM Österreich „Das war der Hammer“	11
Aus dem Umfeld der GfWM	13
Halbzeitkonferenz Arbeiten 4.0 – Auf dem Weg vom Grünbuch zum Weißbuch	13
SEMANTICS 2016.....	15
Die KnowTech wird in den Big Data Summit überführt.....	15
Hinweise.....	17
Call for Papers ICKM-2016	17
Wissensmanagement MOOC sucht Unterstützer.....	17
Global Goals Curriculum Konferenz 2016 - Konferenz für die Zukunft des Lernens	18
Fachliteratur.....	19
Termine.....	20
Impressum.....	25

NEU

Die Inhaltsübersicht links ist jetzt interaktiv! Mit einem Klick können Sie einzelne Artikel direkt ansteuern. Und am Ende jeder Seite finden Sie einen Link, der Sie sofort „zur Übersicht“ auf die erste Seite zurückführt.

AKTUELL

– Gerade haben GfWM und DGQ den „Handlungsleitfaden für Qualitätsmanagement-Verantwortliche“ veröffentlicht

– in „GfWM regional“ berichten Mitglieder und Aktive aus Berlin, Sachsen und Österreich, damit Sie wissen, was es in den Veranstaltungen vor Ort besonderes gab

– die Halbzeitkonferenz Arbeiten 4.0: Was war los? Was sind die ersten Ergebnisse und wie geht es mit dem Dialogprozess weiter?

– für Ihre schnelle Übersicht bieten wir Ihnen ausgewählte Hinweise und Veranstaltungstermine rund um die Themen der GfWM an.

AUF EINEN BLICK

Wie immer zuverlässig alle 2 Monate: die Redaktion recherchiert für Sie; aktive Mitglieder der GfWM und Beteiligte aus dem Umfeld berichten über Neuigkeiten und Wissenswertes und vom Vorstand erfahren Sie, was der Verein plant.

Kurz: wichtige Informationen rund um das Thema Wissensmanagement, für Sie professionell aufbereitet und auf einen Blick.

Und IHRE Neuigkeiten?

Was wollen Sie über Ihre Aktivitäten in der GfWM und im Bereich Wissensmanagement berichten? Redaktion und AutorInnen freuen sich über Ihre Berichte, Hinweise und Kommentare, zum Beispiel in der nächsten Ausgabe Anfang Juni 2016.

Ich wünsche Ihnen eine Gewinn bringende Lektüre!

Stefan Zillich

Ihr Ansprechpartner und Redakteur

Kontakt: newsletter@gfwm.de

Web: www.gfwm.de > "Aktuell"

Editorial

*Liebe Mitglieder der GfWM,
liebe Leserinnen und Leser,*

Mitte März fand im Berliner Kosmos im Rahmen des Dialogprozesses Arbeiten 4.0, den das Bundesministerium für Arbeit und Soziales initiiert hat, die Halbzeitkonferenz Arbeiten 4.0 statt. Kernthema der Veranstaltung war die Erkenntnis, dass mit den bestehenden Digitalen Transformationsprozessen künftig sich beständig wandelnde, differenzierte Arbeitswelten die Norm sein werden. Die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles, stellte fünf Regeln für den aus ihrer Sicht erforderlichen beständigen Flexibilitätskompromiss vor. Darunter die Forderung, dass im Sinne einer Kompromisskultur in der Gesellschaft Perspektivwechsel möglich sein müssen und die Erkenntnis, dass nur in einer innovativen und lernenden Gesellschaft die Chancen der Digitalisierung realisiert werden können. Einen kurzen Bericht finden Sie in diesem Newsletter.

Eine neue Unternehmenskultur, die sich in einer Führung auf Augenhöhe und einer geänderten Gestaltung von Arbeitsorten und Arbeitszeiten (Präsenzzeiten, flexibles Arbeiten, Berücksichtigung wandelnder Prioritäten im Lebenslauf) äußert, sowie die Erkenntnis, dass Weiterbildung der entscheidende Faktor für eine Qualifizierung der Beschäftigten in der Digitalisierten Arbeitswelt ist, sind Themen, mit denen sich die **Gesellschaft für Wissensmanagement** bereits seit längerer Zeit befasst. In unterschiedlichen Fachgruppen wird nicht nur die aktuelle Diskussion vertieft betrachtet, sondern Erfahrungen und Empfehlungen ausgetauscht und mögliche Handlungskonzepte erarbeitet.

Hierzu zählt die Einladung zur Beteiligung am Experten-Dialog zum Thema Arbeiten 4.0, über die Dr. Stefan Rehm berichtet (Seite 5 in dieser Ausgabe des Newsletters), ebenso wie der Zukunftsworkshop, in dem Ende Februar die Fachgruppe „Strategisches Kompetenzmanagement“ der GfWM ihr Konzept des „Transversalen Kompetenzmanagements“ Expertinnen und Experten vorgestellt, mit diesen diskutiert und Anregungen zur Weiterentwicklung aufgenommen hat. Das Konzept richtet den Fokus unabhängig von Bildungssystemen und Standards, stattdessen international, sprach- und kulturübergreifend auf die eigentlichen Kompetenzträger. Einen Bericht dazu gibt Hans-Georg Schnauffer auf Seite 6 in dieser Ausgabe.

Auch das Thema Digitale Transformationsprozesse stand bereits im Zentrum des jährlichen Präsenztreffens der regionalen Koordinatorinnen und Koordinatoren der GfWM Ende 2015 in Düsseldorf (vgl. dazu den Bericht von Stephan Tanneberger im Newsletter 01/2016, Download als PDF unter <http://www.gfwm.de/neues-design-und-neue-rubrik-gfwm-newsletter-12016/>). – Aus der Diskussion hat sich Interesse für eine Fachgruppe zum Thema „Digitale Transformationsprozesse“ entwickelt, die sich derzeit in Gründung befindet. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat (gerne mit

Fokus auf die Öffentliche Verwaltung) meldet sich bitte bis zum 20. Mai 2016 bei tanja.krins@gfwm.de.

Regionale Veranstaltungen haben weitere Aspekte der Digitalen Transformationsprozesse aufgegriffen: so in Hannover zu den Herausforderungen an das Wissensmanagement in Zeiten digitaler Transformation (Anke Wittich berichtet für die GfWM-Regionalgruppe Hannover) und in Österreich als Regionaltreffen bei der FH Burgenland in Eisenstadt zur „Kontinuierlichen Wissenserhaltung in der mobilen, digitalen Arbeitswelt“, das von den Studierenden des Masterstudiengangs „Angewandtes Wissensmanagement“ organisiert wurde.

Kommende Veranstaltungen im Spätsommer, an denen die GfWM beteiligt ist, widmen sich ebenfalls Fragestellungen zu Auswirkungen der Digitalisierung. Hier möchte ich auf zwei Tagungen besonders hinweisen:

- das VISION FORUM 2016, das unter dem Titel “Innovation Valley statt Industrie 4.0: technisch – digital – sozial“ am 14./15. September 2016 in Berlin als erster cross-sektoraler Innovationskongress Deutschlands stattfindet. Die GfWM ist Mitglied der ZukunftsAllianz Arbeit & Gesellschaft e.V. (ZAAG) Mitveranstalterin des VisionForums (weitere Informationen dazu in diesem Newsletter).
- die Fachtagungen Verwaltungsinformatik und Rechtsinformatik 2016, die sich vor allem mit dem Kompetenzwandel durch Digitalisierung und Digitalen Infrastrukturen befassen. Sie finden als gemeinsame Tagung vom 21. - 23. September 2016 in Dresden statt (<http://www.ftvi.de/ftvi-ftri-2016>). - Parallel dazu findet in Österreich das dortige diesjährige Wissenskamp statt.

Ich freue mich, wenn wir uns künftig bei der einen oder anderen Veranstaltung sehen!

Schließen möchte ich dieses Editorial mit einer persönlichen Mitteilung: nach nunmehr sechs Jahren werde ich im Juni die Wissensstaffette weitergeben und nicht erneut für den Vorstand der Gesellschaft für Wissensmanagement kandidieren. In den vergangenen Jahren habe ich als Ansprechpartnerin für die Regionalgruppen der GfWM den Austausch der lokalen Koordinatorinnen und Koordinatoren in Deutschland, in Österreich und bis hin zum Schweizer Einzugsbereich initiieren und aktiv begleiten können. Dadurch habe ich auch persönlich einen tiefen Einblick in die regionalen Unterschiede und die überregionalen Gemeinsamkeiten gewinnen und ein eingehendes Verständnis für den unterschiedlichen Umgang mit den zahlreichen Facetten von Wissen entwickeln können. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen für die gemeinsame Arbeit ganz herzlich bedanken, insbesondere auch bei den derzeitigen und ehemaligen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand der GfWM.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns einen guten Start in den Frühling!

Herzliche Grüße
Ihre Tanja Krins

Aktivitäten der GfWM

VISION FORUM 2016 – eine Veranstaltung auch der GfWM

von Stefan Rehm

VISION FORUM 2016 - Das Forum für zahlreiche Beispiele und die Inspiration und Vernetzung für die Stärkung der eigenen dreidimensionalen Innovationsentwicklung: technisch - digital - sozial

Unter dem Titel “Innovation Valley statt Industrie 4.0: technisch – digital – sozial“ findet am 14./15. September 2016 in Berlin der erste cross-sektorale Innovationskongress Deutschlands statt. Mehr als 350 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft werden im Allianz Stiftungsforum am Pariser Platz in Berlin zwei Tage zusammen kommen, um im Herzen der Hauptstadt über die Innovationsfähigkeit des Standorts Deutschland und kreative Lösungen und Strategien zu diskutieren.

Am ersten Tag werden im Plenum die großen Innovationslinien im technisch-digital-sozialen Dreiklang und Best Practice Beispiele für Cross-Innovationen vorgestellt. Am zweiten Tag gilt es interaktiv in unterschiedlichen thematischen Hubs Experimente, Wege und Erfolge auszutauschen, die die Basis für das gemeinsame Kreieren des Übermorgens bilden und neue Perspektiven anstoßen.

Ein Blick auf eine Auswahl aus der Rednerliste lässt Spannendes erwarten:

- | | |
|---|--|
| — Christoph Keese (Executive Vice President Axel Springer) | — Stephan Grabmeier (Selbst-GmbH/Haufe Gruppe) |
| — Felix Oldenburg (European Director Ashoka) | — Armin Steuernagel (Purpose AG) |
| — Margret Rasfeld (Schule im Aufbruch) | — Marco Niebling (HEMA) |
| — Frank Kohl-Boas (Head of HR Google Germany) | — Stephan Jorra (Siemens AG) |
| — Marc Stoffel (CEO Haufe-umantis) | — Sven Gábor Jánoszy (2b AHEAD ThinkTank) |
| — Frank Riemensperger (Vorsitzender der Geschäftsführung Accenture) | — Prof. Dr. Marcelo da Veiga (Rektor der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft) |
| — Elias Barrasch (Education Innovation Lab) | — PD Dr. Andreas Boes (ISF München) |
| — Staatssekretärin Dr. Katrin Sunder (BMVg) | — Prof. Dr. Stephan Jansen (Int. Karlshochschule) |

Thomas Sattelberger, der als 1. Vorsitzender der ZAAG die Veranstaltung inhaltlich immer wieder zusammenbinden wird, warnt heute davor, die derzeitige Debatte um 'Industrie 4.0' nur auf das Produktions- und Maschinenhaus Deutschland zu fokussieren. Hierdurch würden wesentliche, neue Innovationskräfte vernachlässigt, die für die Zukunft entscheidend seien: „Mit der Idee des 'Innovation Valley' verfolgen wir beim VISION FORUM einen ganzheitlichen Ansatz technologischer, digitaler und sozialer Innovationen auf allen gesellschaftlichen Feldern. Dabei legen wir besonderes Augenmerk auf integrative Transformationswege und -erfahrungen.“

Alle Infos rund um die Veranstaltung sind tagesaktuell zusammengestellt unter <http://www.vision-forum.de>.

Anmeldungen zum Kongress sind ab sofort online möglich. Bis zum 31.05.2016 gibt es einen deutlich vergünstigten Frühbucherrabatt.

Veranstalter: ZukunftsAllianz Arbeit & Gesellschaft e.V. (ZAAG); über die ZAAG ist die GfWM Mitveranstalter des VisionForums.

Premium Partner: accenture, Haufe, randstad

Partner: Alatura, Jobware, HRpepper, VOITH

In Kooperation: Allianz Stiftungsforum Pariser Platz,
DIE FÜHRUNGSKRÄFTE, Verband deutscher Unternehmerinnen

<http://www.vision-forum.de/>

Teilnahme der GfWM am Experten-Fachdialog zu Arbeiten 4.0 im BMAS

von Stefan Rehm

Auf Einladung von Herrn Staatssekretär Thorben Albrecht hat in Vertretung der GfWM und der ZAAG Stefan Rehm am 4. Fachdialog zum Thema „Weiterbildung“ im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) in Berlin teilgenommen.

Es war insgesamt ein interessanter Austausch, bei dem wichtige Fakten und Aspekte vorrangig der institutionellen Weiterentwicklung der Weiterbildungssysteme dargestellt wurden. Maßnahmen auf tariflicher wie auf staatlicher Ebene zur Behebung struktureller Defizite von Weiterbildungsorganisation lagen jedoch im Fokus.

Vor diesem, aus Sicht der GfWM zu eng gewählten Betrachtungswinkel, ist im Nachgang ein Brief an Herrn Staatssekretär Albrecht geschickt worden. Es wurde darin insbesondere auf die notwendige „Subjektivierung“ des Weiterbildungsthemas (Ausrichtung auf den eigentlichen Adressaten, den Menschen), das Phänomen des „informellen Lernens“ als auch auf das „transversale System-Modell zur Kompetenzvernetzung“, welches derzeit in der Fachgruppe „Strategisches Kompetenzmanagement“ der GfWM entwickelt und diskutiert wird, hingewiesen.

Es ist nun spannend, wie weit die GfWM in den weiteren Dialogprozess zum Thema mit eingebunden sein wird oder gar zu einem Hintergrundgespräch eingeladen wird.

Weitere Informationen unter:

<http://www.bmas.de/DE/Schwerpunkte/Arbeiten-vier-null/arbeiten-vier-null.html>

<http://www.arbeitenviernull.de/>

Zukunftsworkshop Kompetenzmanagement zum Konzept des „Transversalen Kompetenzmanagements“

von Hans-Georg Schnauffer

Am 26. Februar hat die Fachgruppe »Strategisches Kompetenzmanagement« das Konzept des »Transversalen Kompetenzmanagements« einem Expertenkreis zur Diskussion gestellt. Grundlage war ein Diskussionspapier, das im Kreis die Fachgruppe entwickelt wurde. Die treibenden Köpfe hierbei sind Prof. Dr.-Ing. Matthias Dahlmeyer und Dr. Kai Reinhardt, die sich beide seit Jahren mit Kompetenzmanagement beschäftigen, nicht zuletzt auch im Rahmen ihrer Dissertationen. Mit dieser und anderen Grundlagen bestens gerüstet gingen wir 2014 an die Arbeit.

Ziel und Gegenstand des Konzepts ist eine integrierte Betrachtung von Kompetenzentwicklung in Bildungsinstitutionen und im Unternehmen. Was sich heute als weitgehend entkoppelte Systeme darstellt, gehört – so die Hypothese – in wechselseitigen Bezug gesetzt und entsprechend stärker am Bedarf des Individuums ausgerichtet. Lebenslang. Lernen und Weiterlernen im Sinne der Kompetenzentwicklung darf nicht mit der Ausbildung enden, sondern sollte möglichst ohne Friktionen in das betriebliche Kompetenzmanagement übergehen, das seinerseits auch von einem integrativen Ansatz profitieren würde.

Der Zukunftsworkshop hat diesen Ansatz bestätigt. Der weitere Weg sieht nun so aus, dass die Anregungen konsolidiert werden. Das Diskussionspapier wird um die geeigneten Hinweise ergänzt. Perspektivisch wird die Fachgruppe den Ansatz mit weiteren Experten sondieren. Vielleicht entsteht so ein Impuls auf dem Weg in eine integrierte kompetenzbasierte Bildungs- und Wirtschaftswelt.

Alle Informationen zur Fachgruppe sowie zum Zukunftsworkshop selbst unter

<http://www.gfwm.de/fachlich/fachgruppen/kompetenzmanagement/>

Handlungsleitfaden für Qualitätsmanagement-Verantwortliche

**Wissen als unternehmerischer Erfolgsfaktor in der ISO 9001:2015
Praktische Orientierung für Qualitätsmanagement-Verantwortliche**

von Ute John

Die Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ) und die Gesellschaft für Wissensmanagement (GfWM) haben einen Handlungsleitfaden für Qualitätsmanagement-Verantwortliche veröffentlicht. Der Handlungsleitfaden erläutert detailliert, mit welchen Maßnahmen und Mindestanforderungen Organisationen die in der DIN EN ISO 9001:2015 neu formulierten Anforderungen an den Umgang mit Wissen und Kompetenzen adressieren können.

Die Norm fordert von den Organisationen explizit, Wissen zu erwerben und zu bewahren, sei es durch Lernen aus Erfahrungen (Lessons Learned), Benchmarks oder Beratung/Mentoring bzw. von anderen internen oder externen Quellen. Dies soll die Qualität der Abläufe und damit die Qualität der Produkte und Dienstleistungen nachhaltig verbessern. „Die Ergänzung der Wissensperspektive in der Norm ist eine echte Chance für Unternehmen. Dass wirtschaftlicher Erfolg und systematisches Wissensmanagement eng korrelieren, ist längst nachgewiesen.“, sagt Hans-Georg Schnaufer, Präsident der Gesellschaft für Wissensmanagement. Er fährt fort: „Wer die Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2015 reflektiert, dem werden im eigenen Unternehmen viele Beispiele einfallen, die funktioniert haben. Die Herausforderung und der nachhaltige Nutzen entstehen aber erst mit der Systematisierung.“

Die Orientierungshilfe gibt praxisnahe Hinweise, mit welchen Fragen der Auditoren zu rechnen ist und wie Schritt für Schritt ein strategischer und systematischer Umgang mit Wissen und Kompetenzen entwickelt werden kann. Für jede in der Norm formulierte Anforderung werden Wissensmanagement-Methoden und – Werkzeuge aufgelistet, die geeignet sind, diese Anforderung zu erfüllen.

Vor dem Hintergrund der revidierten DIN EN ISO 9001:2015 kooperieren die DGQ und die GfWM seit über einem Jahr in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe. Experten aus Qualitäts- und Wissensmanagement erarbeiten pragmatische, gut fundierte Ansätze, mit denen Organisationen ihr Wissen und ihre Kompetenz gezielt zur Steigerung des Geschäftserfolgs nutzen und pflegen können.

Mit dem nun veröffentlichten Handlungsleitfaden ist ein erster Meilenstein erreicht. Interessenten können ihn kostenlos unter <http://www.gfwm.de/iso9001> herunterladen. Als nächstes werden mehrere Veranstaltungen stattfinden, in denen der Leitfaden vorgestellt und besprochen wird. Interessenten können sich bei den Koordinatoren der Arbeitsgruppe melden.

Die **Deutsche Gesellschaft für Qualität e. V.** (<http://www.dgq.de>) prägt und moderiert die praxisnahe Plattform engagierter Fachleu-

te aus allen Unternehmensebenen und Leistungsbereichen zum Thema Qualität. Der Verein mit knapp 6.500 persönlichen und Firmenmitgliedern, darunter etwa ABB, Daimler, Lufthansa, Siemens und 3M, sowie 62 Regionalkreisen bundesweit gestaltet Netzwerke und vergibt Zertifikate für nachgewiesene Kompetenz in Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagement. Die DGQ Weiterbildung GmbH qualifiziert jährlich mehrere Tausend Teilnehmer zu Beauftragten, Managern und Auditoren im Qualitäts- und Umweltmanagement sowie in der Arbeitssicherheit. Die DGQ-Forschung erarbeitet in Gemeinschaftsprojekten mit KMU neue Anwendungen für das Qualitätsmanagement.

Die **Gesellschaft für Wissensmanagement e. V.** (<http://www.gfwm.de>) unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Mit mehreren hundert Wissensmanagement-Experten aus Praxis, Wissenschaft und Beratung, fördert die GfWM die Weiterentwicklung von Wissensmanagement und dessen Integration in wichtige Anwendungsbereiche. Die GfWM zeigt aktiv die Verknüpfungen zu anderen wissensrelevanten Themen auf und unterstreicht durch Kooperationen und interdisziplinäres Zusammenarbeiten ihre ganzheitliche Sicht auf das Wissensmanagement. In zahlreichen Veranstaltungen bietet sie Möglichkeiten für Austausch und Beteiligung, u.a. zu Trends und Good Practices im Wissensmanagement. Die GfWM tritt für den bewussten Umgang mit immateriellem Vermögen ein und ist mit all ihren Aktivitäten bestrebt, dessen Bedeutung fachkundig zu vermitteln.

Rückfragen

In Vertretung der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. (GfWM) und Mitglied der Fachgruppe Wissensmanagement & Qualitätsmanagement

Ute John

+49 177 45 93 006

ute.john@gfwm.de

www.gfwm.de/iso9001/

NEUE RUBRIK GfWM regional

In der neuen Rubrik des GfWM newsletters berichten wir regelmäßig über die Vor-Ort-Aktivitäten der GfWM, über Veranstaltungen, Inhalte und Entwicklungen in den Regionen.

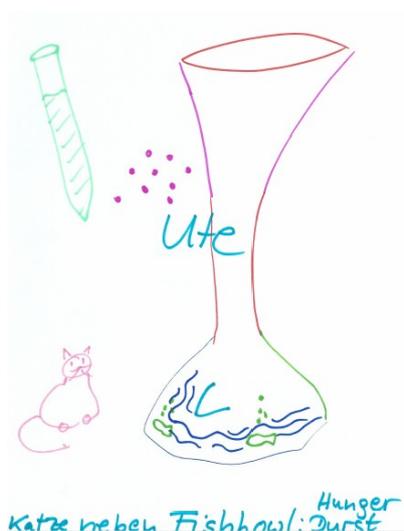
GfWM in Berlin Creating Innovation: Knowledge Management & Creativity

von Ute John

Die Mischung macht's.

Was braucht es, dass 16 Wissbegierige nach Feierabend enthusiastisch mit bunten Farben herumkritzeln und am Ende fast noch den Time Warp auf den Bänken tanzen?

1. Eine Location: In einem fantasievoll aufgeteilten und gestalteten Industrieloft im alten AEG-Werk Gesundbrunnen firmieren die Gastgeber CPS-IT. Das offene Atrium mit versetzt angeordneten Sitzebenen inmitten einer historischen Stahlträgerkonstruktion nährt die Neugierde und lädt zum Diskurs.
2. Eine Präsentatorin: Stephanie Barnes, eine kanadische Kollegin, die seit einem halben Jahr in Berlin wohnt, animiert ständig wechselnd die linke und rechte Gehirnhälfte und reißt mit Ihrem sehr anschaulichen und lebendigen Vortrag die Zuhörer mit.
3. Teilnehmer: Die Gruppe der Interessierten repräsentiert nicht nur vom fachlichen und organisationalen Hintergrund gesehen sondern ebenso im Altersspektrum zwischen 25 und 85 vielfältige Vorstellungen, Erfahrungen und Ziele.



Es war ein bunter Abend am 15.03.2016, bei dem wir „fühlen“ durften, wie jeder seine individuelle Perspektive durch kollaborative und individuelle Kritzelei-Einlagen wechseln und damit mehr neue Ideen außerhalb der Standardpfade generieren kann.

Wir diskutierten verschiedene Ansätze des Wissensmanagements (WM), die geeignet sind, die Kreativität der Mitarbeiter in Organisationen zu

unterstützen. Wir haben aber auch verstanden, dass es die kleinen Dinge wie eine kollektive Kritzelei sind, die Stimmungen erzeugen,

aus denen heraus die größeren Lösungen mit der Unterstützung der WM-Methoden leichter gefunden werden.

Und was hatte es mit dem Time Warp auf sich? Bewegung, in diesem Fall der Tanz, ist ebenfalls ein wichtiges Mittel, um von der linken auf die rechte (kreative) Gehirnhälfte umzuschalten. Ehrlicherweise sei gesagt, dass einige TeilnehmerInnen nur den Time Warp heftig tanzten, andere dagegen, den Vorbildern Brad und Janet folgend, ungläubig im Raum standen und gerne den unauffälligen Weg rückwärts aus dem Raum gefunden hätten. – Übrigens war die individuelle Beziehung zur Rocky Horror Picture Show ebenso breit wie die Altersverteilung unter den Teilnehmern – von, „war das etwas Spezielles?“, bis zu, „Mann, den Film und die Show habe ich wohl 100mal gesehen.“

GfWM in Sachsen Wissensgarten – Experten Gesprächsrunde

von Dirk Liesch

Die wörtliche Übertragung des „Knowledge Gardening“ – Konzepts führte zum: Wissensgarten. Diese Gesprächsrunde zum intelligenten Umgang mit Wissen findet entweder direkt im Garten oder mit Blick in den Garten statt.

Hier treffen sich die Wissensmanagerinnen aus Sachsen ab 2016 einmal monatlich an alternierenden Wochentagen zu unterschiedlichen Zeiten, um möglichst jeder Interessierten die Chance zu geben, an einem der Termine teilzunehmen.

Ziel ist die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch von Aktiven zu den Fachbereichen Wissensmanagement, Innovationsmanagement und Changemanagement.

Die anwesenden Teilnehmerinnen finden gemeinsam die Themen, Herausforderungen, Beispiele und Erfahrungen, über die sie sich austauschen möchten.

Es geht um einen intensiven, regelmäßigen und persönlichen Austausch von Aktiven, die sich mit Themen rund um den intelligenten Umgang mit Wissen beschäftigen. Gäste aus anderen Fachgebieten, die wegen eines speziellen Themas eine Überschneidung zu unseren Themen haben, sind gerne willkommen, ebenso wie überregionale oder internationale Gäste.

Organisator der informellen Gesprächsrunde ist Dirk Liesch in seiner ehrenamtlichen Rolle als Koordinator der Regionalgruppe Sachsen der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

Da die Teilnehmerinnenzahl auf max. 8 Personen beschränkt ist, ist eine vorherige Anmeldung mit Anmeldebestätigung erforderlich. Dies kann auch sehr kurzfristig telefonisch erfolgen. Ab der ersten Teilnehmerin (also 2 Personen) findet der Wissensgarten statt.

Wissensgarten Chemnitz

Die nächsten Termine:

Di. 26. April, 17:00 Uhr

Mi 25. Mai 17:00 Uhr

Do 23. Juni 18:00 Uhr

Fr. 29. Juli 15:00 Uhr

Anmeldung unter:
wissensgarten(at)email.de
oder 0371 4020133

Garten:
Händelstraße 7a, 09120 Chemnitz

GfWM Österreich „Das war der Hammer“

(... sagte ein Vortragender über die GfWM-Veranstaltung)

von Carina Schmid und Thomas Valina

Das Regionaltreffen der GfWM (Gesellschaft für Wissensmanagement) an der FH Burgenland am 1. April 2016 war kein Aprilscherz, sondern ein voller Erfolg! Rund 75 TeilnehmerInnen machten die Veranstaltung zur der bestbesuchten in der Geschichte der österreichischen GfWM-Regionaltreffen. Unter dem Thema „Wissenserhaltung in der mobilen, digitalen Arbeitswelt“, organisierten die Studierenden des Master-Studiengangs „Angewandtes Wissensmanagement“ das gesamte Treffen.

Unter Moderation von **Franziska Raabe** und **Christian Putzenlechner** begrüßte die Studiengangsleiterin **Barbara Geyer Hayden** die Besucher und stellte die Studierenden vor. Anschließend durften sich die Vortragenden einer besonderen Herausforderung stellen. Die Inhalte wurden im Pecha Kucha Format präsentiert. 20 Folien, die jeweils nur 20 Sekunden gezeigt wurden, machten manche Inputs zu einem wahren Speed Race.

Die folgenden Vortragenden haben ihr Glück mit Pecha Kucha versucht:

- **Haider Shnawa (ShareVision)** sprach zum Thema Microsoft Technologien in der mobilen Arbeitswelt.
- **Peter Fasol (log4biz)** stellte sehr interessante Zusammenhänge zwischen Wissensmanagement und Qualitätsmanagement her.
- **Marcus Wieschoff (FH Burgenland)** befreite den Geist aus der Weinflasche und erzählte äußerst kurzweilig über Wissenstransfer in Weinbaubetrieben.
- **Andreas Schachermeier (ConSense GmbH)** beendete die Reihe der Gastvortragenden mit einem Überblick über aktuelle Trends, wie z.B. Gamification im E-Learning Bereich.

Den Abschluss über dem Vortragsblock bildete die Gastgeberin Barbara Geyer-Hayden mit einem Input über aktuelle Entwicklungen in der Vernetzung von Social Media Tools.

Nach einer kurzen Stärkung – Vielen Dank an die **Firma Linauer Wagner** – ging es an die Erprobung von Gamestorming. Auf spielerische Weise, hatten die TeilnehmerInnen Gelegenheit ihr Wissen zu erweitern und dabei Spaß zu haben. Auf sieben Tischen wurden unter der Leitung von jeweils 2 Studierenden unterschiedliche Spiele live ausprobiert. Die Stimmung war ausgezeichnet, vor allem dank der eifrigen MitspielerInnen.

"Ich bin erstaunt, wie viel Spaß es machen kann, auf spielerische Weise zusammenzuarbeiten und gute Resultate dabei zu erzielen. Ich werde dieses Konzept auf jeden Fall auch in meinem Unternehmen einsetzen", meinte einer der Spieler.

Nach einer gemeinsamen Zusammenfassung der erzielten Ergebnisse, bildete der Abschluss im Haydnbräu den würdigen Ausklang eines spannenden Abends.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei unseren Vortragenden und Sponsoren bedanken.

Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste GfWM-Regionaltreffen!

Aus dem Umfeld der GfWM

Halbzeitkonferenz Arbeiten 4.0 – Auf dem Weg vom Grünbuch zum Weißbuch

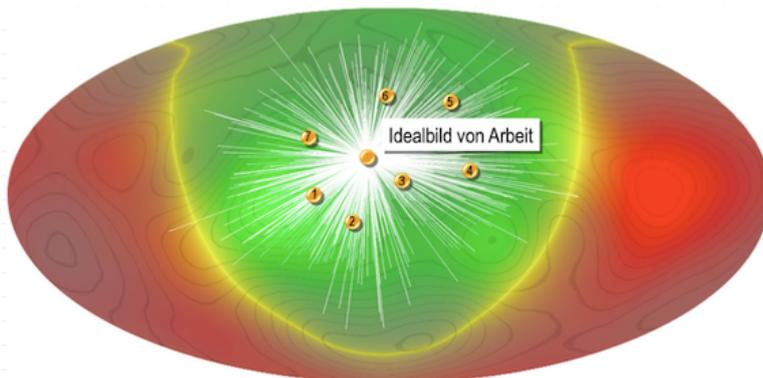
von Tanja Krins

In Berlin fand am 15. März auf Einladung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales die Halbzeitkonferenz Arbeiten 4.0 statt. Ziel der Veranstaltung war es, in Fortführung des bisherigen Dialogprozesses Arbeiten 4.0 Anregungen und Hinweise zum Grünbuch Arbeiten 4.0 zu erhalten, diese zu diskutieren und die Ergebnisse im Weißbuch Arbeiten 4.0 aufzugreifen.

Die Konferenz verdeutlichte anhand zahlreicher Beispiele, in welcher Vielfalt die Digitalen Transformationsprozesse die heutige Arbeitswelt tiefgreifend verändern. Bereits in ihrer Eröffnungsrede bekräftigte die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles, dass die Veränderungen signifikant sind. Wenngleich ihr Vergleich der Auswirkungen disruptiver Technologien mit den Umwälzungen der Produktion im Kapitalismus wohl eher der Lokation geschuldet war (im Kosmos, einem Veranstaltungsort an der Karl-Marx-Allee in Berlin), so ist dennoch offensichtlich: die heutige Arbeitswelt kann nicht konserviert werden. Künftig werden sich beständig wandelnde, differenzierte Arbeitswelten die Norm sein; goldene Regeln zur Gestaltung der Arbeitswelten existieren nicht mehr. Sie werden durch flexible, differenzierte Modelle zu den Themen Arbeitszeit, Weiterbildung und Gesundheitsschutz abgelöst.

Diese Einschätzung wird von einer am Veranstaltungstag veröffentlichten **Wertestudie** bestärkt, die die Einstellungen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Deutschland zu den heutigen Arbeitswelten erfasst und auf einer Projektionsfläche verortet hat. Im Ergebnis zeigt sie, dass sehr unterschiedliche Bewertungen bestehen. Insgesamt können sieben Cluster identifiziert werden, die nicht mit soziokulturellen Clustern der Befragten korrespondieren. Die typische Arbeitnehmerin oder den typischen Arbeitnehmer gibt es nicht (vgl. die Mollweide-

Projektion mit der Position des Idealbildes von Arbeit für die sieben Wertewelten in der nebenstehenden Abbildung (Vgl. o. V., Wertewelten Arbeiten 4.0 (Vorabfassung), nextpractice GmbH, im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, ISSN 0174-4992, Berlin, 15.03.2016).



Je nach Diskrepanz zwischen persönlichem Idealbild einerseits und aktueller empfundener persönlicher Positionierung andererseits ergibt sich für die Befragten ein höherer oder geringerer Druck zur Weiterbildung: je größer die Diskrepanz, desto stärker der Bedarf nach Weiterbildung. Die Umfrage steht auch online zur Verfügung.

Mit Blick auf die Entwicklung des Weißbuchs stehen für das BMAS drei Themen im Fokus:

1. Gestaltung der Arbeitszeit (Diskussion um Präsenzzeiten, Ruhepausen und wandelnde Prioritäten im Lebenslauf (im Sinne der Wahlarbeitszeit): hierzu wird das BMAS im Herbst einen eigenen Dialogprozess starten
2. Verstärkte Qualifizierung: die Weiterbildung wird als entscheidender Faktor für eine Qualifizierung der Beschäftigten in der Digitalisierten Arbeitswelt betrachtet; dabei ist eine offene Diskussion über die Ausrichtung und Ziele der Weiterbildung zu führen: dient die Qualifizierung dem Betrieb (im Sinne einer Vermittlung von Betriebsspezifika) oder richtet sie sich primär an den einzelnen Arbeitnehmer und bildet sie auch über den konkreten Bedarf hinaus auf. Begriffe wie Digitales Lernen, Lernort Schule und Lernort Betrieb sind in diesem Kontext zu erörtern. Berets im August soll gesetzlich ermöglicht werden, dass künftig Weiterbildung auch außerhalb der Arbeitszeit gefördert werden kann. Zudem sind auch Prämien als Anreiz für Weiterbildung denkbar.
3. soziale Absicherung von Selbstständigen: auch in dieser Frage ist ein Flexibilitätskompromiss erforderlich, da unterschiedliche Formen und Motivation für eine Selbstständigkeit existieren (frei gewählte vs. Unfreiwillige Selbstständigkeit), die insbesondere mit Blick auf die Altersabsicherung betrachten werden müssen.

Die Halbzeitkonferenz Arbeiten 4.0 betrachtete diese Themen in mehreren parallelen Panels.

Die **Gesellschaft für Wissensmanagement** war bereits in der Vergangenheit im Dialogprozess integriert und hat in Kooperation mit der ZAAG an einem der Expertenworkshops teilgenommen. Anregungen aus Sicht des Wissensmanagements, wie sie auch in Teilen im Fachteam Strategisches (Transversales) Kompetenzmanagement am 26.02.2016 in Berlin diskutiert wurden, sind im Nachgang als Beitrag zum Dialogprozess Herrn Staatssekretär Albrecht im BMAS übermittelt worden. In diesem Sinne wird sich die **GfWM** auch weiterhin aktiv in den Dialogprozess einbringen.

SEMANTICS 2016

Die internationale Semantic Web Gemeinschaft trifft sich in Leipzig

Jährlich treffen sich zur SEMANTiCS Konferenz Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft, um über die neuesten Errungenschaften des Semantic Computings und dessen Vorteile sowie zukünftige Geschäftsauswirkungen zu diskutieren. Seit 2005 zieht die SEMANTiCS Fachgrößen aus der Semantic Web und Big Data Branche, angefangen vom IT-Manager, über Softwareingenieure, E-Commerce Experten und Business Developer, bis hin zu Wissenschaftlern und IT-Architekten an, wenn es darum geht die Zukunft der Informationstechnologie zu definieren.

Die SEMANTiCS findet in diesem Jahr vom 12. - 15. September an der zweitältesten Universität Deutschlands, der Universität Leipzig (<http://www.semantics.cc/venue>), statt. Die Uni Leipzig beherbergt 14 Fakultäten mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Abteilungen und Forschungsschwerpunkten. Nicht allein wegen der Forschungsgruppe AKSW (<http://aksw.org>) am Institut für Informatik, die sich auf internationaler Ebene mit Linked Data und dem Semantic Web befasst, gilt die Universität Leipzig als Hot Spot in Europa, wenn es um graph-basierte Technologien und Wissensverarbeitung geht.

Bereits zum dritten Mal wird die **GfWM** sich an der Gestaltung der diesjährigen SEMANTiCS beteiligen, um die vielfältigen Abhängigkeiten zwischen Wissensmanagement und Semantik heraus zu arbeiten. Für Teile des Industry Tracks wird ein Team aus **GfWM** Mitgliedern die Moderation und Ausgestaltung der Sessions übernehmen.

Die Registrierung ist ab sofort unter <http://2016.semantics.cc> erreichbar und Beiträge können unter <http://2016.semantics.cc/open-calls> eingereicht werden.

Die KnowTech wird in den Big Data Summit überführt

von Hans-Georg Schnaufer

Eine Ära geht zu Ende. Die KnowTech war über fast zwei Jahrzehnte ein wichtiges, wenn nicht sogar „das“ jährliche Forum der Wissensmanager im deutschsprachigen Raum und war bis zuletzt stets ein Highlight der gesamten Wissensmanagement-Community. Die KnowTech und die GfWM verband eine jahrelange Kooperation. Von manchen wurde die KnowTech auch als »Klassentreffen« bezeichnet, das natürlich auch viele Mitglieder der GfWM zusammengeführt hat.

Solch eine lange Erfolgsgeschichte ist in der schnelllebigen Konferenzlandschaft eine echte Ausnahme. Zu verdanken ist das ganz

wesentlich Herrn Dr. Weber vom Bitkom, der mit tatkräftiger Unterstützung von Frau Kreisel über die gesamte Zeit Herkulesarbeit geleistet hat. Ich selbst konnte mich im Programmkomitee immer wieder davon überzeugen, genauso wie auf der KnowTech selbst, die auch im letzten Jahr wieder mit über 50 Vorträgen das breite Spektrum des Wissensmanagements ausgeleuchtet hat (siehe <http://www.gfwm.de/knowtech-2015/>).

Der Bitkom, der als Veranstalter der KnowTech auch viele andere Kongresse organisiert, plant die Integration der KnowTech in den Big Data Summit (siehe <http://www.knowtech.net>). Dessen nächster Termin ist der 17. Februar 2017, übrigens in der gleichen Location, wie die KnowTech (siehe <http://www.bitkom-bigdata.de>). Auch der hinter der KnowTech stehende Bitkom-Arbeitskreis »Knowledge Management & Business Collaboration« wird umstrukturiert. Er wird in den Arbeitskreis »Cognitive Computing« überführt, der kürzlich gegründet wurde.

Aus der GfWM-Perspektive bleibt zu hoffen, dass der Bitkom die Wissensmanagement-Themen zumindest inhaltlich weiterführt. Denn natürlich sind viele Herausforderungen des Wissensmanagements heute so aktuell wie vor 20 Jahren, wenngleich selbstverständlich im Kontext der Digitalisierung sich neue Gestaltungsoptionen eröffnen.

Hinweise

Call for Papers ICKM-2016

12. Internationale Konferenz für Wissensmanagement

Die 12. Internationale Konferenz für Wissensmanagement ICKM-2016 findet heuer am 10. und 11. Oktober in Wien statt. Die Konferenz steht unter dem Motto Wissensmanagement – KUNST, HANDWERK oder WISSENSCHAFT und ist ein beliebter Treffpunkt für Praktiker und Forscher aus aller Welt. Zwei Doyens ihres Faches, Prof. Bonfour und Prof. Willke werden unter anderem über neueste Forschungsergebnisse berichten. Bitte reichen Sie bis zum 15. Mai Fallstudien, Erfahrungsberichte, Forschungspaper, Ideen für Workshops und Demos, Beiträge junger Forscher und Gong Shows unter <http://ickm2016.ocg.at> ein. Die Konferenz findet gemeinsam mit dem IT Symposium IMCW statt, welches heuer das Thema Industrie 4.0 aufgegriffen hat. Informationen unter <http://ickm2016.ocg.at>

Wissensmanagement MOOC sucht Unterstützer

von Gabriele Vollmar und Dirk Liesch

Für einen für 2016 geplanten Massive Open Online Course zum Thema Wissensmanagement (WMOOC) werden noch Organisationen oder Einzelpersonen gesucht, die eine Realisierung finanziell unterstützen.

Die Teilnehmer des MOOC erwartet eine intensive Beschäftigung mit dem intelligenten Umgang mit Wissen in vier aufeinander aufbauenden Modulen. Je nach individueller Schwerpunktsetzung können die Teilnehmer auch nur einzelne Module besuchen. Der WMOOC soll die Teilnehmer dabei unterstützen, individuell passende Lösungen zu finden, durch eine ganzheitliche Perspektive auf die Themen Wissensgenerierung und -weitergabe, kooperatives Arbeiten, individuelles, soziales und organisationales Lernen sowie das praktische Kennenlernen und Ausprobieren innovativer Vorgehensweisen und Methoden. Der WMOOC soll außerdem durch regionale Präsenztreffen (kostenfrei) ergänzt werden, sodass ein Bench Learning zwischen den Teilnehmern möglich ist.

Zielgruppe des WMOOC sind deutschsprachige Wissensarbeiter und die, die es werden wollen. Das sind alle Mitarbeiter in Unternehmen und Organisationen, deren tägliches Tun stark auf Informationen und Wissen basiert, alle Hochschullehrer und Lehrer, sowie Studierenden.

Als dauerhaftes Ergebnis des WMOOCs entsteht ein modulares,

multimediales, Online-Lehrbuch zum intelligenten Umgang mit Wissen, das auch nach der Durchführung in 2016 als freies Lehr- und Lernmaterial (OER – Open Educational Resources) für Seminare, Workshops und Vorlesungen genutzt werden kann und damit beispielsweise so genannte flipped classroom-Seminare in Organisationen ermöglicht.

Unterstützer des WMOOC 2016 schaffen also ein dauerhaftes, interaktives, qualitativ hochwertiges und frei zugängliches Lernmaterial für den intelligenten Umgang mit Wissen in Unternehmen, Verwaltung und Non-Profit-Organisationen sowie für die persönliche Wissensarbeit. Dieses Schulungsmaterial kann über viele Jahre für die eigene Mitarbeiterqualifikation genutzt und in das eigene, spezifische Weiterbildungsangebot integriert werden. Natürlich werden alle Unterstützer dauerhaft als Ermöglicher dieses freien Lernmaterials genannt werden und erhalten dadurch ein positives Image als innovative, wissensorientierte Lernende Organisation.

Weitere Informationen zum WMOOC in diesem Video (Youtube):

<https://www.youtube.com/watch?v=OUTnUbHRTME>

Global Goals Curriculum Konferenz 2016 - Konferenz für die Zukunft des Lernens

4.- 6. Mai 2016, Berlin, <http://www.ggcberlin.de>

„Unsere größte Herausforderung im 21. Jahrhundert ist es, die einstweilen noch abstrakt erscheinende Idee einer nachhaltigen Entwicklung zur Realität für alle Menschen dieser Erde zu machen.“ Kofi Annan

Die Global Goals Curriculum Konferenz 2016 soll einen Beitrag leisten für eine neue Lern- und Arbeitskultur in Schule, Zivilgesellschaft und Wirtschaft; für eine nachhaltige Welt; für alle Menschen; in allen Ländern.

Informationen unter

<http://www.gfwm.de/global-goals-curriculum-konferenz-2016/>

Fachliteratur

Herausgeber: Kohl, Holger, Mertins, Kai, Seidel, Holger (Hrsg.): Wissensmanagement im Mittelstand – Grundlagen - Lösungen - Praxisbeispiele. Springer Gabler. 2. Aufl. April 2016. ISBN 978-3-662-49219-2, Hardcover EUR 44,99, eBook EUR 34,99



Der gezielten Nutzung des Unternehmenswissens kommt eine wachsende Bedeutung zu. Doch Wissensmanagement muss nicht komplex und theoretisch sein, wie die vorliegende Publikation beweist. Dieses Buch liefert Ideen und Hinweise für die Gestaltung des Wissensmanagements und verdeutlicht dies anhand von Praxisbeispielen. Das bewährte Vorgehen, welches in der 1. Auflage bei 15 produzierenden Mittelständlern beschrieben wurde, konnte inzwischen auch auf öffentliche Institutionen, größere Unternehmen, Netzwerke und Dienstleister angewandt werden. Diese Erfahrungen und Erfolge aus der Praxis werden verständlich und praxisorientiert beschrieben und vermitteln dem Leser, wie der Produktionsfaktor Wissen effizient genutzt werden kann.

Der Inhalt:

- Strategisches und operatives Wissensmanagement
- Einführung von Wissensmanagement in Organisationen
- Den Status quo im Umgang mit Wissen erkennen
- Wissensorientierte Analyse und Gestaltung von Geschäftsprozessen
- Neun Wissensmanagement-Lösungen: Methoden und Instrumente
- Zwölf Wissensmanagement-Fallstudien aus der Praxis

Die
Fördermitglieder
der GfWM



HOCHSCHULE
HANNOVER
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

Fakultät III
Medien, Information
und Design

Termine

Vortrag: Gebäude, die Wissen vermehren

von Herrn Habscheid-Führer

15. April 2016, 17.00 Uhr, IHK Aachen

Wissen ist weitaus mehr als eine Sammlung von Daten und Informationen. Denn Wissen entsteht erst dort, wo Menschen sich - gezielt oder informell - vernetzen und austauschen. Die direkte Interaktion, der Face-to-Face-Dialog ist der Schlüssel dazu - und damit auch zur Innovation. Es bedarf also eines entsprechenden fördernden Umfelds: einer Unternehmensimmobilie, die die Kommunikation auf vielfältige Weise ermöglicht. Intelligente Architektur belebt den Prozess dieser Wissensgenese, wirkt kultur- und identitätsstiftend und begeistert die Menschen, die dort arbeiten. Im Fokus des Vortrags steht die generelle Wirkung von Architektur auf den Menschen: Dessen Befinden, wenn er ein Gebäude betritt, seine Gefühle beim Aufenthalt in den Räumen, seine Motivation produktiv zu sein - all das wird von der Gebäudegestalt beeinflusst.

<http://www.regina.rwth-aachen.de/aktuelles.html>

5. Kremser wissensmanagementTAGE

19. – 20. April 2016, Krems (Österreich)

Unter dem Motto "Wissen schafft Neues ..." finden die 5. Wissensmanagement-Tage Krems statt. An der Donau-Universität dreht sich an diesen beiden Tagen alles um den Faktor Wissen im Innovationsprozess. Dabei geht es sowohl um die strategische als auch die organisationelle Ebene, aber auch um die technischen sowie persönliche Aspekte im Unternehmen.

www.wima-krems.at

8th International Competitive Intelligence Conference

19. – 22. April 2016, Bad Nauheim

Competitive and market intelligence (CI/MI) are not only about research and analysis of past events. The underlying questions are often: How will a competitor act in the future? How will my market develop? This conference will focus on approaches to master future trends, forecasting, predictive analysis, early warning, war gaming, trend monitoring and related methods to predict the future.

<http://conference.competitive-intelligence.com/>



7th biennial Surveillance & Society conference "Surveillance: Power, Performance and Trust"

21. – 23. April 2016, Barcelona (Spanien)

Surveillance in the 21st Century is characterised by performance, risk scoring, ubiquitous data collection and analysis, algorithms as well as intersecting and blurring power relations. As such surveillance increasingly becomes an integral part of everyday life and professional environments, symbolised by concepts such as the smart city, industry 4.0, smart homes and wearable computing. How will these new emerging cultures of surveillance interact with democracy, society and citizenship? What impacts and interdependencies can be observed? How should societies respond to these practices? How do people cope with current features and practices as well as with the historical legacies of surveillance regimes? What role does surveillance play in social theories?

<http://www.surveillance-studies.net/?p=1162>

HAYS Recruiting experts
worldwide

intergator:

10th International AAAI Conference on Web and Social Media (ICWSM-16)

17. - 20. Mai 2016, Köln

The International AAAI Conference on Web and Social Media (ICWSM) is a forum for researchers from multiple disciplines to come together to share knowledge, discuss ideas, exchange information, and learn about cutting-edge research in diverse fields with the common theme of online social media. This overall theme includes research in new perspectives in social theories, as well as computational algorithms for analyzing social media. ICWSM is a singularly fitting venue for research that blends social science and computational approaches to answer important and challenging questions about human social behavior through social media while advancing computational tools for vast and unstructured data.

Abstract submission: Jan 5, 2016

Full paper submission: Jan 11, 2016

Paper and poster notifications: Feb 25, 2016

Camera Ready Version: Mar 8, 2016

ICWSM-16, Cologne, Germany, May 17-20, 2016

Disciplines, topics and call for papers:

<http://www.icwsm.org/2016/>

kapow
SOFTWARE
A Kofax Company

T · Systems ·

EMPOLIS
INFORMATION MANAGEMENT

CeDEM16 International Conference for e-Democracy and Open Government

18. – 20. Mai 2016, Donau Universität, Krems (Österreich)

The international conference CeDEM16 brings together e-

democracy, e-participation and open government specialists working in academia, politics, government and business to critically analyse the innovations, issues, ideas and challenges in the networked societies of the digital age.

<https://digitalgovernment.wordpress.com/2015/12/09/cedem16-deadline-extended-to-10-january-2016/#more-12492>

DGI-Konferenz – Zukunft trifft Erfahrung

19. – 20. Mai 2016, Frankfurt am Main

Technologische Entwicklungen der letzten fünfzig Jahre haben uns weltumspannende Informations- und Kommunikationsdienste beschert, die lange eine reine Fiktion waren. Viele der konzeptionellen Grundlagen dieser Technologien stammen von Visionären wie dem belgischen Rechtsanwalt Paul Otlet und dem Friedensnobelpreisträger Henri La Fontaine (geistige Väter des Mundaneums) oder Vannevar Bush, dem Vordenker für den Hypertext. Welche Methoden hatten visionären Charakter und haben sich bei der Aufbereitung von qualitativ hochwertiger Information bis heute erhalten? Wohin hat sich die Erfahrung weiterentwickelt? Wie können wir mit den heutigen technischen Möglichkeiten die Entwürfe der Vordenker Wirklichkeit werden lassen? Wo greifen digitale Lösungen auf Erfahrungen aus der analogen Zeit zurück?

<http://dgi-info.de/events/dgi-konferenz-erfahrung-reloaded-vom-mundaneum-zum-web-of-everything/>

CREATING URBAN TECH 2016

30. Mai 2016, Berlin

Die Konferenzreihe "CREATING URBAN TECH" möchte Ideen, Visionen und natürlich Lösungen für die Metropole der Zukunft bündeln und vorantreiben. Die "CREATING URBAN TECH" soll in den kommenden Jahren als Leadkonferenz zur Entwicklung neuer urbaner Technologien Berlin national und international als den Standort von Technologieentwicklungen für den urbanen Raum positionieren. CEOs wie auch Urban Technology-Experten die wichtigsten UrbanTech-Trends für die kommenden Jahre debattieren und Umsetzungsstrategien für moderne Metropolen wie Berlin aufzeigen.

<http://www.creatingurbantech.com/konferenz/>

4s/EASST Conference "Science & technology by other means: Exploring collectives, spaces and futures"

31. August – 03. September 2016, Barcelona (Spanien)

We will collectively explore the ways in which science and technology are increasingly performed 'by other means', in a variety of ex-

ploratory activities that include the articulation of collectives that do not fit with the traditional actors in science and technology, or in ways that problematize the established value systems involved in the production of knowledge and technologies.

<http://www.sts2016bcn.org/>

ECKM 2016 - 17th European Conference on Knowledge Management

01. - 02. September 2016 Ulster, Belfast

The conference offers a forum for academics, researchers and practitioners working in this important field, whether at micro or macro levels. ECKM provides a forum for discussion, exploration and development of both theoretical and practical aspects of information management and evaluation and a chance to network with others working and researching in this area.

<http://academic-conferences.org/eckm/eckm-home.htm>

15th IFIP Electronic Government (EGOV) and 8th Electronic Participation (ePart) Conference 2016

05. – 8. September 2016, Guimarães (Portugal)

The annual international IFIP EGOV conference is the top-2 ranked core conference in the domain of e-government or ICT in the public sector and the public sphere. Each year, scholars from all over the globe present the most recent advancements and findings of research and innovations in e-Government, e-Governance and related fields of study.

The annual international ePart conference is the top-ranked conference in the domain of electronic participation and the 5th-ranked overall conference dedicated to information technologies in the context of public administration and the public sphere.

<http://www.egov-conference.org/egov-2016>

TPDL 2016 - 20th International Conference on Theory and Practice of Digital Libraries

05. - 09. September 2016, Hannover

The event constitutes a leading scientific forum on digital libraries that brings together researchers, developers, content providers and users in the field of digital libraries. <http://www.tpdl2016.org/>

ISIC 2016 The Information Behaviour Conference

20. – 23. September 2016, University of Zadar (Kroatien)

The field of human information behaviour and practice is multi-

disciplinary in scope: researchers from information science, information management, management science, psychology, social psychology, sociology, information systems, computer science, and other disciplines all contribute to this field of investigation. The conference intends to reflect this interdisciplinary character through attracting papers from researchers in all of these areas.

<http://isic2016.com/?lang=en>

FTVI & FTRI 2016

Terminänderung und Verlängerung des Call for Papers

Neuer Termin: 21. – 23. September 2016, Meißen

Die Fachtagung Verwaltungsinformatik (FTVI) und die Fachtagung Rechtsinformatik (FTRI) haben zum Ziel, einen richtungsweisenden Dialog zwischen Wissenschaft, Verwaltungspraktikern und Juristen sowie Beratern zu fördern, indem Konzepte, Erfahrungen und Trends analysiert sowie Umsetzungsstrategien aufgezeigt werden.

<http://www.ftvi.de/ftvi-ftri-2016>

IPP2016 Conference: "The Platform Society"

22. – 23. September 2016, University of Oxford (United Kingdom)

Large scale internet platforms such as Google, Facebook, Amazon and Uber play an increasingly important role in contemporary society. These platforms facilitate connections between friends and family members, between politicians and voters, between governments and citizens, between consumers and producers, and between employers and employees. As such, they are becoming venues where large segments of contemporary life are played out. The aim of this conference is to bring together scholars studying platforms, both in terms of interactions taking place on platforms and the data they generate, as well as the platforms themselves and how they are shaped and operated.

<http://ipp.oii.ox.ac.uk/2016/call-for-papers>

AoIR 2016: Internet Rules!

05. – 08. Oktober 2016, Humboldt-Universität zu Berlin

AoIR 2016 will emphasize the relevance of the Internet in today's culture and politics. The conference theme addresses the significance of the codes and rules that frame the Internet, as well as their playful circumvention, from technical protocols and popular platforms to the emerging, established, and contested conventions of online communities. Who are the actors both in practices of rule-making and rule-breaking, what are their motivations and resources, and how can their power relations and communicative figurati-

Werden Sie Mitglied der GfWM!

Die GfWM unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Und fördert die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis.

Treten Sie in den Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Als Mitglied unterstützen Sie unsere wissenskulturelle Arbeit.

<http://www.gfwm.de>

Impressum

GfWM newsletter – Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

ISSN (International Standard Serial Number):
1864-2098

Der Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. erscheint alle 2 Monate mit 6 Ausgaben pro Jahr, beginnend mit Ausgabe Januar / Februar.

Redaktion und Gestaltung:
Stefan Zillich

Herausgeber:
Gesellschaft für Wissensmanagement e.V., Postfach
11 08 44, 60043 Frankfurt am Main. – E-Mail:
info[at]gfwm.de, Homepage: <http://www.gfwm.de>;
Registergericht: Amtsgericht Frankfurt,
Vereinsregister Aktenzeichen VR 14558

Vorstand des Vereins:
Hans-Georg Schnauffer (Präsident),
Dr. Stefan Rehm (Vizepräsident),
Mike Heining (Vizepräsident),
Tanja Krins (Mitglied des Vorstands)

Beirat des Vereins:
Simon Dückert,
Anja Flicker,
Dr. Ing. Josef Hofer-Alfeis,
Professor Dr. Franz Lehner,
Mag. Dr. Benedikt Lutz,
Dr. Jochen Robes,
Ulrich Schmidt,
Gabriele Vollmar

E-Mail: newsletter@gfwm.de

Hinweise:

Beiträge von Gastautoren, die im GfWM newsletter veröffentlicht werden, stehen allein für die Meinung des Gastautors und repräsentieren nicht die Meinung von Redaktion oder Herausgebern des GfWM newsletters. Der Gastautor trägt somit alleine die Verantwortung für den Inhalt seines Beitrages.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge thematisch-inhaltlich zu prüfen, sowie im Einzelfall in Abstimmung mit den Autoren zu kürzen.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links, auf die wir hier hinweisen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Das Zitieren von Inhalten aus dem GfWM newsletter ist erlaubt. Wenn Sie aus dem GfWM newsletter zitieren, verändern Sie das Zitat bitte nicht. Nennen Sie bitte den GfWM newsletter und das Erscheinungsdatum der zitierten Ausgabe als Quelle. Bitte weisen Sie uns kurz darauf hin, dass Sie aus dem GfWM newsletter zitieren.

Der aktuelle GfWM newsletter wie auch alle zurückliegenden Ausgaben stehen Ihnen im Newsletterarchiv auf der GfWM-Homepage als PDF-Dateien zur Verfügung: <http://www.gfwm.de> > „Aktuell“

ons be described? How does the Internet influence the proliferation of the values that its platforms, services and infrastructures embody, and what spaces of creative resistance persist? How do various forms of technical, social, and cultural hacking subvert these orders?

<http://www.hiig.de/events/aoir-2016-internet-rules/>

7th International Symposium on Information Management in a Changing World

10. – 11. Oktober, Wien (Österreich)

“Information Management in Industry 4.0” being the main theme of the Symposium, IMCW2016 aims to bring together information professionals, digital archivists, data scientists, computer engineers and business people to discuss the ways in which effective information management practices dealing with large amounts of data in the Industry 4.0 Era will be implemented.

<http://imcw2016.bilgiyonetimi.net/>

E-LEARN 2016 - World Conference on E-Learning

14. – 16. November 2016, Washington DC, USA

E-Learn--World Conference on E-Learning is an international conference organized by the Association for the Advancement of Computing in Education (AACE) and co-sponsored by the International Journal on E-Learning. This annual conference serves as a multi-disciplinary forum for the exchange of information on research, development, and applications of all topics related to e-Learning in the Corporate, Government, Healthcare, and Higher Education sectors.

<https://www.aace.org/conf/elearn/>